

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 25. Juni 2015

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 12



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich **Ass. jur. Alexander Baden**
 Kontakt **Hwk-Pressestelle**
 Telefon **0261/ 398-165**
 Fax **0261/ 398-996**
 E-Mail **presse@hwk-koblenz.de**

Anzeigenberatung **Gerd Schäfer**
 Telefon **06501/ 60863 14**
 E-Mail **schaefers-medien@t-online.de**

WIR FÜR SIE!

Betriebsberatung

Existenzgründung – Starterzentren – Betriebsbörse – Betriebsübernahme/-gabe – Finanzen – Marketing – Internet/Neue Medien – Personal – Frauen im Handwerk – Technik – Technologien – Patente/ Gebrauchsmusterschutz – Außenwirtschaft – Arbeitssicherheit – Qualitätsmanagement – Umwelt – Energie – Denkmalpflege – Imagekampagnen – Gestaltung/Grafik- und Produktdesign – Trauer- und Krisenbegleitung. **Tel. 0261/ 398-251, Fax -994, beratung@hwk-koblenz.de**

Recht

Handwerksrolle – Handwerksrecht – Wettbewerbsrecht – Sachverständige – Schwarzarbeit – Schlichtungsstelle. **Tel. 0261/ 398-202, Fax -983, recht@hwk-koblenz.de**

Ausbildung

Berufsausbildung – Ausbildungsberatung – Fördermöglichkeiten – passgenaue Vermittlung – Lehrstellenbörse – Berufe A-Z – Praktika – Nachwuchsförderung – Berufsanerkennung – Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung – AO-Bau – Leistungswettbewerb – Mobilitätsberatung. **Tel. 0261/ 398-333, Fax -989, aubira@hwk-koblenz.de**

Bildung

Qualifizierungsberatung – Fort- und Weiterbildung – Meisterakademie – Meister-BAföG – Bildungsstellenstellung – Bildungsprämie – Schweißtechnische Lehranstalt (DVS) – Kunststoff-Center – Laserzentrum. **Tel. 0261/ 398-362, Fax -990, bildung@hwk-koblenz.de**

Bundeswehr-Wirtschaft

Fachkräftesicherung aus dem Kreis ehemaliger Soldaten – Aus- und Fortbildung mit Blick auf betriebliche Anforderungen. **Tel. 0261/ 398-127, Fax -934, info@bundeswehr-wirtschaft.de, bundeswehr-wirtschaft.de**

Pressearbeit

Deutsches Handwerksblatt – Handwerk Special – Hwk-TV – Newsletter. **Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de**

In der Fläche

Verwaltungszentrale mit Hwk-City-Büro und Akademie des Handwerks, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-0, Fax -398, hwk@hwk-koblenz.de

Galerie Handwerk, Rizzastr. 24-26, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-277, Fax -993, galerie@hwk-koblenz.de, galerie-handwerk.de

Bauzentrum mit Zentrum für Kunststoff und Farbe, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-602, Fax -991, bau@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Siemensstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/ 8940 13-0, Fax -888, bbz-kreuznach@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Herrstein, Hauptstr. 71-73, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-0, Fax -769, bbz-herrstein@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Ruth-Dany-Weg 1, 56598 Rheinbrohl, Tel. 02635/ 9546-0, Fax -984, bbz-rheinbrohl@hwk-koblenz.de

Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung u. Kommunikation, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-585, Fax -986, kompz@hwk-koblenz.de, hwk-kompetenzzentrum.de

Metal- und Technologiezentrum, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-514, Fax -988, metz@hwk-koblenz.de

Pädagogisches Zentrum Handwerk, David-Roentgen-Str. 10, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -979, hwk@hwk-koblenz.de

Zentrum für Ernährung und Gesundheit, St. Elisabeth-Str. 2, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -985, zeg@hwk-koblenz.de

Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Schloßweg 4-6, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-760, Fax -769, zrd@hwk-koblenz.de, thema-denkmal.de

Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-651, Fax -992, zua@hwk-koblenz.de

Ahr-Akademie, Wilhelmstr. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel. 02641/ 9148-114, Fax -112, ahr-akademie@hwk-koblenz.de

Hunsrück-Akademie, Vor dem Tor 2/Am Schindernhannesturm, 55469 Simmern, Tel. 06761/ 906579-11, Fax -15, hunsruack-akademie@hwk-koblenz.de

Mosel-Akademie, Ravenstr. 18-20, 56812 Cochem, Tel. 02671/ 91694-0, Fax -199, mosel-akademie@hwk-koblenz.de

Westerwald-Akademie mit Schweißzentrum Wissen, Rathausstr. 32, 57537 Wissen, Tel. 02742/ 911157, Fax 9671129, westerwald-akademie@hwk-koblenz.de

hwk-koblenz.de/standorte

Service direkt

Ganz eilig oder nicht zufrieden? – Zentrale Anlaufstelle für konstruktive Kritik. **Tel. 0261/ 398-227, service-direkt@hwk-koblenz.de**

Starkes Netzwerk löst Probleme

PROJEKTE: Ausbildungsberatung der Hwk Koblenz spricht Handwerks-Nachwuchs gezielt an und betreut Lehrlinge ganzheitlich

Der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel stellen eine der größten Herausforderungen für die Wirtschaft dar. Die Handwerkskammer (Hwk) Koblenz hat diese Entwicklung langfristig analysiert und bereits vor Jahren Präventivmaßnahmen eingeführt – mit Erfolg. Neue Projekte stellen Hilfe für Jugendliche dar und leisten ihren Beitrag bei der Fachkräftesicherung.

Die Projekte, Jugendliche für das Handwerk zu gewinnen, sind inhaltlich breit aufgestellt: Studienabbrecher und Abiturienten werden gezielt angesprochen und ihr Weg in die handwerkliche Ausbildung begleitet und gefördert. Genauso werden Jugendliche mit Migrationshintergrund oder mit Schwierigkeiten beim Übergang von Schule in die Ausbildung oder mit Problemen in der Lehre individuell beraten und betreut.

Das Projekt „Coach für betriebliche Ausbildung und Migrationsnetzwerker“ ist speziell auf diese Belange ausgerichtet. Die rheinland-pfälzischen Handwerkskammern arbeiten dabei mit der Agentur für Arbeit und dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz zusammen. Der Startschuss für dieses Projekt fiel zu Jahresbeginn 2014 und bereits nach kurzer Zeit konnten maßgebliche Erfolge erzielt werden.

Zwölf Mitarbeiter füllen fünf Arbeitsstellen als Coaches für betriebliche Ausbildung und eine Arbeitsstelle als sogenannter Migrationsnetzwerker im Bereich der Hwk Koblenz aus. In enger Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit, Koblenz-Mayen, Montabaur, Bad Kreuznach und Neuwied wurden bisher 335 junge Menschen betreut. 117 von ihnen konnten in eine betriebliche Ausbildung vermittelt werden, bei 39 Teilnehmern geht der Weg über eine Einstiegsqualifizierung. 29 zogen es vor, direkt eine Arbeitsstelle anzunehmen, 29 entschieden sich für die schulische Laufbahn. In 72 Fällen wurde keine weitere Vermittlungstätigkeit mehr gewünscht. Die Gründe für den Abbruch waren Umzüge, Umorientierungen oder mangelnde Motivation bei den Betroffe-



Lajana Wesche mit ihrer Ausbildungsmeisterin Sabrina Casagrande

nen. 63 Teilnehmer sind noch in der Vermittlung.

Das Beispiel von Lajana Wesche, die im ersten Ausbildungsjahr ihrer Friseurlehre ist, spricht für das Projekt, insbesondere aber für ihren persönlichen Willen, das Ziel „Gesellenbrief“ erfolgreich zu erreichen: Die 17-Jährige wandte sich kurz vor

Weihnachten 2014 an die Arbeitsagentur Koblenz-Mayen. In ihrem ursprünglichen Ausbildungsbetrieb fühlte sie sich nicht mehr wohl. Der Vorschlag des Coaches bei der Hwk-Ausbildungsberatung: eine Neuvermittlung in einen anderen Ausbildungsbetrieb, der seinerseits einen Lehrling sucht. Dank Hintergrundwissen der Hwk-Ausbil-

dungsberater wurde schnell und effektiv geholfen: Im Koblenzer Friseursalon Fischer, Inhaber Bernd Assemacher, konnte ein jugendlicher aus gesundheitlichen Gründen seine Ausbildung nicht weiterführen. Doch der Betrieb war an einem Lehrling nach wie vor interessiert. Noch vor dem Jahreswechsel wurde der alte Lehrvertrag von Lajana aufgelöst und mit Bernd Assemacher ein neuer abgeschlossen.

Die Ausbildung konnte unter Anrechnung der bereits abgeleisteten Ausbildungszeit fortgeführt werden. „Ich wurde hier sehr gut aufgenommen und fühle mich sehr wohl im Team. Die Entscheidung für einen Neustart in einem anderen Ausbildungsbetrieb war richtig“, lautet das Resümee der 17-Jährigen, die insbesondere auch ihre Ausbildungsmeisterin im Friseursalon Fischer, Sabrina Casagrande, lobt.

In 7.530 Telefonaten und bei 3.632 persönlichen Kontakten haben die Coaches zusammen mit ihren Partnern bei den Arbeitsagenturen, Schulen und Institutionen ein starkes Netzwerk aufgebaut und gefestigt. Besonders gut angenommen werden die regelmäßigen Bürozeiten der Coaches in den Arbeitsagenturen: Jugendliche erhalten umfangreiche Beratung und Hilfestellung auf dem Weg in die Berufswelt.

Auch auf Ausbildungsmessen, in Arbeitskreisen und bei Veranstaltungen bieten die Coaches ihre Hilfe an. Dabei wurden auch Bewerber angesprochen, die sich bis dahin nicht an die Arbeitsagenturen gewandt haben. Auch auf den landesweiten Elternabenden brachten sich die Coaches zusammen mit den Arbeitsagenturen als Ansprechpartner für Schüler, Eltern oder auch Lehrer ein. Neben der Anbahnung neuer Auszubildungsverhältnisse spielt auch die Betreuung im Verlauf der Ausbildung und der Einstiegsqualifizierung eine wichtige Rolle. So konnten 155 Einstiegsqualifizierungen in eine Ausbildung begleitet werden.

Detaillierte Auskünfte über die Neuvermittlung und andere Projekte für Lehrlinge gibt die Ausbildungsberatung der Hwk Koblenz, Telefon 0261/ 398-331, aubira@hwk-koblenz.de.

Schöne Belohnung für „Siegertypen“

AUSZEICHNUNG: Metallhandwerker-Innung Rhein-Lahn-Westerwald übergibt Fahrzeug und Mountainbike an Prüfungsbesten

Die Metallhandwerker-Innung Rhein-Lahn-Westerwald hat sich in diesem Jahr eine besondere Überraschung für die Prüfungsbesten in den Ausbildungsberufen „Metallbauer/in“ und „Feinwerkmechaniker/ in“ mit ihren insgesamt sieben unterschiedlichen Fachrichtungen ausgedacht. Unter der Devise „Siegertypen kommen weiter!“ übergab Obermeister Sebastian Hoppen – stellvertretend für die Innung – dem Prüfungsbesten Fabian Söhngen aus Niederfischbach ein funktionales Auto mit viel Stauraum und ein Mountainbike. Der junge Metallhandwerker kann jetzt Auto und Fahrrad zwei Monate lang nutzen.

Bereits in den vergangenen Monaten hatte die Innung in den jeweiligen Berufsbildenden Schulen im Innungsbezirk die Auszubildenden in beiden Ausbildungsberufen darüber informiert, dass die Innung für die Prüfungsbesten eine ganz besondere Belohnung bereithält.

Aber: Ohne Fleiß kein Preis. Das Leistungsziel wurde klar bestimmt. Der Abschluss der Gesellenprüfung in Theorie und Praxis muss mindestens mit der Note „gut“ erfolgen. Die Ausbildung muss in einem Ausbildungsbetrieb, der sich im Bezirk der Metallhandwerker-Innung Rhein-Lahn-Westerwald (Landkreise Altenkirchen,



Der Prüfungsbeste Fabian Söhngen aus Niederfischbach kann nun zwei Monate lang ein praktisches Auto und ein Mountainbike nutzen. Nach Ablauf der Frist ist der nächste erfolgreiche Junghandwerker an der Reihe. Obermeister Sebastian Hoppen (links) und Franz-Josef Hermann (Hermann Metallbau GmbH, Friesenhagen) gratulierten

Neuwied, Rhein-Lahn, Westerwald) befinden absolviert werden.

„Wir wollen“, so der Obermeister Sebastian Hoppen, „mit dieser besonderen Würdigung einen Anreiz bei allen Auszubildenden schaffen, für den Besten zu gehören und gleichzeitig damit zum Ausdruck bringen,

dass sich Leistung lohnt.“ Sein Dank ging an dieser Stelle an seine Vorstandskollegen und die Mitglieder, die sich im Rahmen der letzten Innungsversammlung, einstimmig für dieses Projekt ausgesprochen hatten.

Fabian Söhngen, der den Reigen der Prüfungsbesten, die Auto und Fahrrad nutzen

dürfen, eröffnet, hat seine Ausbildung zum Metallbauer, Fachrichtung Konstruktions-technik, im Unternehmen Hermann Metallbau GmbH, Friesenhagen, absolviert.

In zwei Monaten werden Fahrzeug mit Mountainbike an den nächsten erfolgreichen Prüfungsabsolventen übergeben.

MELDUNGEN

Nahrungsmittel
Markt für Bäcker und Konditoren verändert

Neue Ernährungsgewohnheiten verändern den Markt für handwerkliche Bäckereien/Konditoreien rasant. Am Mittwoch, 1. Juli, informiert die Handwerkskammer (HwK) Koblenz in einem Kooperationsseminar mit den Innungen des Lebensmittelhandwerks im Kammerbezirk und der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks Weinheim über die Risiken und Chancen der Marktveränderung. Ein praxisnaher Workshop zeigt, wie sich beispielsweise durch pfiffige Marketingideen der Umsatz steigern lässt. Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung unter Tel. 0261/398-322.

Seminar
Infos über Einstieg in Luxemburg

Das Nachbarland Luxemburg bietet rheinland-pfälzischen Handwerkern attraktive Marktchancen. Ein Mangel an qualifizierten Fachkräften, eine hohe Kaufkraft und kaum vorhandene sprachliche Hürden erleichtern den Markteintritt. Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz lädt am Dienstag, 7. Juli, zu einem Seminar ein, in dem die Rahmenbedingungen für handwerkliche Dienstleistungen in Luxemburg erläutert und so Fallstricke vermieden werden können. Infos und Anmeldung bei der HwK-Außenwirtschaftsberatung, Tel. 0261/398-241.

Export
Außenwirtschaft: Forum in Mainz

Das 20. „Forum Außenwirtschaft Rheinland-Pfalz“ findet am Montag, 7. September, in Mainz statt. Das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung bietet gemeinsam mit den rheinland-pfälzischen Arbeitsgemeinschaften der Wirtschaftskammern sowie der Investitions- und Strukturbank eine Plattform, bei der sich insbesondere mittelständische Betriebe über Möglichkeiten auf internationalen Märkten informieren können. Detaillierte Auskünfte gibt die Außenwirtschaftsberatung der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-241.

Besichtigung
70 herausragende Baukunstbeispiele

Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz lädt an diesem Wochenende, 27. und 28. Juni, wieder zu den Architektortouren ein. Landesweit werden 70 herausragende Beispiele für gelungene Architektur geöffnet sein, an deren Realisierung natürlich auch das Handwerk beteiligt war. Ob Feuerwerke oder ehemaliges Bahnbetriebswerk, ob futuristischer Neubau oder Restaurierung – im Rahmen der Architektortouren werden alle Bereiche zeitgenössischer Baukunst abgedeckt. Besucher können mit Architekten und Bauherren sprechen. Infos: www.diearchitekten.org.

Mode und Genuss beim Handwerk

SCHAU: Mehr als 100 Gäste erlebten Gala im Koblenzer Zentrum für Ernährung und Gesundheit

Zum dritten Mal zeigten kürzlich Kürschner, Modemacher sowie Schmuck- und Textilgestalter aus Rheinland-Pfalz ihre Kreationen im Zentrum für Ernährung und Gesundheit der Handwerkskammer Koblenz. Fließende Stoffe, frische Farben, edle Metalle, Pailletten, Lammfell und Leder - der Fantasie und Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Ein echter Vorgesmack auf den kommenden Modewinter.

Die mehr als 100 Gäste der Mode- und Schmuckmacher waren begeistert von den neuesten Kollektionen der Damenschneiderinnen Eva-Maria Weber-Ihden und Marianne Mies, der Kürschnerin Martina Stertz, der Brautmodenspezialistin Rosa Walder, der Her-

ren-Maßkonfektion von Michael Schlünkes sowie von den Schmuckobjekten der Goldschmiede Hofacker und den Webarbeiten von Claudia Geilen. Außerdem gab das Label Müller & Consorten Einblicke in Haute Couture, made in Oberschwaben. Die sieben weiblichen und drei männlichen Modells hatten selbst viel Spaß an der Schau. Sie zeigten bei flotter Musik professionell zeitlose Eleganz, Flippiges, Aufregendes und Witziges aus Rheinland-Pfalz. Premiere hatte das neue Label „MÄÄH in Germany“. Martina Stertz brachte erstmalig ihre einzigartige Lammfell-Kollektion auf den Laufsteg.

Weitere Infos: Galerie Handwerk, Tel. 0261/398-277, galerie@hwk-koblenz.de.



Großartig war das Mode- und Schmuckfeuerwerk des Handwerks – da waren sich die Gäste der Mode- und Schmuckpräsentation bei der Handwerkskammer Koblenz einig und belohnten Macher und Models mit einem Riesenapplaus

INTERVIEW

HwK Koblenz kooperiert mit Berliner Hochschule

Berufsbegleitend zum „Bachelor of Arts Business Administration“: Kammerpräsident Kurt Krautscheid erläutert die neue akademische Ausbildung für Führungskräfte im Handwerk

Die Handwerkskammer Koblenz wird künftig intensiv mit der Steinbeis Business Academy an der Steinbeis-Hochschule Berlin zusammenarbeiten. Ziel ist es, interessierten Handwerkern Führungswissen zu vermitteln. Im Interview erläutert HwK-Präsident Kurt Krautscheid die Motive, die dieser Kooperation zugrunde liegen.

HwK: Welche Kerngedanken stehen hinter der Kooperation?

Krautscheid: Wir sind überzeugte Vertreter eines modularen und durchlässigen Bildungssystems. Mit der Zusammenarbeit ermöglichen wir begabten jungen Menschen aus dem Handwerk auch ohne Abitur oder Fachhochschulreife ein universitäres Studium. Das Handwerk braucht gerade in den Führungsetagen hervorragend ausgebildete Kräfte – wir brauchen eine Elite.

HwK: Wie sieht die Aufgabenverteilung zwischen Kammer und Steinbeis-Hochschule aus?

Krautscheid: Die Handwerkskammer sorgt für das Marketing, die gesamte Organisation und Infrastruktur – zum Beispiel Schulungsräume. Die Hochschule prüft die Zulassungsvoraussetzungen, stellt die Dozenten, wickelt die gesamte inhaltliche Seite und die Prüfungen ab.

HwK: Ist der erworbene Abschluss staatlich anerkannt?

Krautscheid: Selbstverständlich ist der akademische Grad „Bachelor of Arts Business Administration“ ein staatlich, aber auch international anerkannter Abschluss. Ein Masterstudium kann an allen anderen Hochschulen, selbstverständlich auch an der Steinbeis-Hochschule Berlin angeschlossen werden. Selbst die Promotionsmöglichkeit ist gegeben.

HwK: Orientiert sich dieser Abschluss am Bedarf der Wirtschaft?

Krautscheid: Gerade in mittelständischen Unternehmen stellt die sich stetig verändernde Wirtschaft immer komplexere Anforderungen an die Führungskräfte. Dieser Personenkreis braucht nicht Theorie oder Praxis – er braucht beides. Wer diesen Ab-



HwK-Präsident Kurt Krautscheid

schluss vorweisen kann, hat nach meiner Ansicht gegenüber einem „normalen“ Universitätsabsolventen den unvergleichlichen Vorteil fundierterer, praktischer Kenntnisse. Das sind gefragte Leute.

HwK: Wie lässt sich das Studium neben dem beruflichen Alltag bewältigen?

Krautscheid: Die Studienstruktur und Methodik ist auf Berufstätige ausgerichtet, das heißt, es finden alle vier bis sechs Wochen freitags und samstags Präsenzseminare statt.

Dazwischen liegen Wochen selbständigen Lernens neben der beruflichen Tätigkeit. Das erfordert schon einen ausgeprägten Willen und eiserne Disziplin. Die Meister und Betriebswirte des Handwerks haben schon Erfahrung und gezeigt, dass sie willens und in der Lage sind, sich neben der beruflichen Tätigkeit weiterzubilden.

HwK: Welchen Vorteil haben denn die Handwerksbetriebe?

Krautscheid: Da das Studium berufsbegleitend erfolgt, stehen die Teilnehmer ihren Betrieben weiterhin als Arbeitskräfte zur Verfügung. Ein elementarer Bestandteil des Studiums ist die Durchführung eines transferorientierten Projektes im eigenen Unternehmen. Dabei werden Studieninhalte aktuell und anwendungsrelevant auf konkrete Aufgabenstellungen umgesetzt. Die Unternehmen profitieren somit eindeutig von den erworbenen Kenntnissen. Die Handwerksbetriebe fördern und binden den kompetenten Nachwuchs in den eigenen Reihen und positionieren sich als attraktiver Arbeitgeber und stärken den Wirtschaftsstandort ihres Unternehmens.

Die HwK Koblenz bietet zwei Informationsabende über das Studium an. Termine: 8. und 22. Juli 2015, jeweils ab 17.30 Uhr im Zentrum für Ernährung und Gesundheit in Koblenz an. Infos unter www.hwk-bildung.de/studium.

IM DETAIL

Die 1998 gegründete private Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) bietet Studiengänge in den Bereichen Management, Informatik und im Ingenieurwesen (zum Beispiel Luftfahrt und Mechatronik) an. Markenzeichen der SHB sind berufsintegrierte und praxisorientierte Studienprogramme mit staatlich anerkannten Abschlüssen. Die Forschung ist anwendungsbezogen. Das Bildungsportfolio reicht von Zertifikatslehrgängen über Studiengänge bis hin zur

Promotion. In den Kompetenz bildenden Studiengängen entwickeln Studierende in Kooperation mit Unternehmen Projekte, die – da gemeinsam realisiert – einen Mehrwert für Studenten und Betriebe haben. Die SHB Berlin ist ein Unternehmen im Steinbeis-Verbund, der weltweit im unternehmerischen Wissens- und Technologietransfer aktiv ist. Namensgeber ist der Wirtschaftspolitiker Ferdinand von Steinbeis (1807–1893).

Den Lärm ausschalten: Kammer und Berufsgenossenschaft klären auf

SCHULUNG. „Tag gegen den Lärm“: Partner informieren umfassend im Bauzentrum

Lärmschwerhörigkeit ist laut Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin die am häufigsten anerkannte Berufskrankheit in Deutschland. Um bereits Lehrlinge aus Bauberufen für das Thema zu sensibilisieren, haben die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) und die Handwerkskammer (HwK) Koblenz kürzlich gemeinsam einen „Tag gegen Lärm“ durchgeführt, der in Vorführungen nicht nur interessante, sondern auch so nicht zu erwartende Ergebnisse zum Lärm lieferte.

Wie weit muss sich der Straßenbauerlehrling mit Schallmessgerät von der Kreissäge entfernen, bis auf der Skala ein Wert von 85 dB erscheint, der nicht mehr gesundheitsschädigend ist? Meter um Meter trennen Lärmquelle und Messgerät und keiner unter den 30 Lehrlingen aus verschiedenen Bauberufen hatte mit einer Distanz gerechnet, die schließlich knapp 15 Meter beträgt. So wird nicht nur über Fakten, sondern auch sehr anschaulich auf das Problem Lärm hingewiesen, „das nicht immer als das wahrgenommen wird, was es ist: Der Auslöser für eine ernsthafte Berufserkrankung“, macht Christoph Zeilinger von der Präventionsabteilung der BG Bau in Koblenz deutlich und ergänzt: „Wenn das Gehör massiv geschädigt ist, gibt es keine Heilung!“

Die BG-Experten und HwK-Ausbildungsmeister überzeugten nicht nur mit guten Worten, sondern sie hinterlegten ihr Wismit praktischen Versuchen direkt vor einer Ausbildungshalle des HwK-Bauzen-



Gehörschutz im Ohr und das Messgerät liefern konkrete Zahlen zur Lautstärke der Arbeit mit dem Bohrhämmer – so erlebten kürzlich Lehrlinge der Bauberufe bei der Handwerkskammer Koblenz den „Tag des Lärms“ in Theorie und Praxis

trums. Kreissäge, Rüttelplatte oder Bohrhämmer kommen zum Einsatz und verschiedene Möglichkeiten, das Gehör vor dem entstehenden Lärm zu schützen, werden erklärt und ausprobiert. Das Messgerät beschreibt ungeschönt Zahlen zu dem, was hier akustisch in der Luft liegt und auf das Gehör wirken würde, wenn entsprechende Schutzmaßnahmen vernachlässigt werden. Dabei wird eine Baustellensituation simuliert, wie sie alltäglich ist: Mehrere Geräte laufen zeitgleich und verursachen Lärm, in das Szenario fällt eine große Metallplatte

auf den Betonboden und liefert quasi das Infernal an Lärm.

„Wir vermitteln nicht nur fachliche Inhalte im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung, sondern nutzen auch die Anwesenheit von Jugendlichen aus verschiedenen Handwerksbetrieben in unseren Zentren, um sie hier auf arbeitsmedizinische und gesundheitliche Aspekte aufmerksam zu machen und aufzuklären“, erklärt Martin Gilles von der HwK. Mehr Informationen gibt die BG Bau unter Tel. 0800/8020100 (kostenlos).

LADETECHNIK
Verkauf · Service · Vermietung

LEO THIESGEN
AGRAR- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

TIERSAM **JCB**

Tiergartenstraße 16
54552 Steiningen
Tel.: 0 65 73 / 99 33-0
www.thiesgen.de